

Pressemitteilung:

#Orange Day: Hilfe für traumatisierte Menschen nach sexualisierter Gewalt

Am 25.11. ist der **internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen**. Weltweit und auch in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis wird an diesem Tag mit Veranstaltungen und Aktionen an die Vergewaltigung und Ermordung der Geschwister Mirabal in der Dominikanischen Republik erinnert. Seit 1999 wird der Tag von den Vereinten Nationen anerkannt.

Auch in Deutschland ist laut Studien jede 3. Frau von Gewalt betroffen, jede 7. Frau hat sexuelle Übergriffe erlebt. Überwiegend geschieht dies im sozialen Nahraum, in der Familie, in Institutionen und Partnerschaften. Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist eine Menschenrechtsverletzung. Gewaltbetroffene Menschen brauchen Unterstützung, Hilfe, Schutz und Prävention als staatliche Aufgabe und ein dafür bedarfsgerecht ausgestattetes Hilfesystem.

Das Hilfesystem ist jedoch mit ständig wachsenden Fallzahlen konfrontiert und chronisch unterfinanziert. Als freiwillige Leistung drohen zudem ständig Kürzungen der öffentlichen Mittel, hohe Eigenanteile bringen viele Einrichtungen an den Rand der Existenz. Fehlende Therapieplätze mit langen Wartezeiten überlasten die kurzfristig und niedrigschwellig zu erreichenden Beratungsstellen zusätzlich. Das auf Bundesebene verabschiedet Gewalthilfegesetz garantiert zukünftig das Recht auf Schutz und Beratung. Der Rechtsanspruch ist jedoch erst ab 2032 wirksam. Bis dahin müssen die Bundesländer das Schutz- und Hilfesystem ausbauen. Das Land NRW hat mit den Vorbereitungen begonnen, aber noch ist unklar, wie die Lücken im Hilfesystem geschlossen werden können und ob bestehende Angebote ausgebaut werden.

Beratungsstellen brauchen jedoch eine sichere Finanzierung, um gewaltbetroffene Menschen zeitnah, adäquat und zuverlässig beraten und begleiten zu können.

Die Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt berät seit 41 Jahren Betroffene, Angehörige und Fachkräfte und setzt sich durch Öffentlichkeitsarbeit und präventive Maßnahmen für Schutz und Vorbeugung ein. Aktuell muss sie neben der öffentlichen Förderung, die als „freiwillige Leistung“ nicht garantiert ist, dafür jährlich 30.000-40.000 Euro an Eigenmitteln einbringen. Dazu droht bei prekärer Haushaltslage, dass selbst bewilligte Mittel nicht vollständig ausgezahlt werden, was an die Existenzgrundlage geht.

Um von sexualisierter Gewalt betroffenen Menschen weiterhin Beratung und Begleitung zeitnah anbieten zu können, hat die Beratungsstelle **mit Unterstützung der Sparkasse KölnBonn** auf der Plattform www.hiermitherz.de einen Spendenaufruf gestartet

Unter dem Titel: **#OrangeDays2025 - Hilfe für traumatisierte Menschen nach sexualisierter Gewalt** kann die Arbeit der Beratungsstelle unterstützt werden:

<https://www.hiermitherz.de/project/orangedays2025-hilfe-fuer-traumatisierte-menschen-nach-sexualisi>

Weitere Aktionen zum 25.11.2025 finden sich auch hier:

<https://www.bonn.de/pressemitteilungen/november/orange-day-2025-bonn-setzt-starkes-zeichen-gegen-gewalt-gegen-frauen.php>

Conny Schulte, Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

18.11.2025